

## Die Alte Schule im Wandel der Zeit

Auf Grundlage von dendrochronologischen Untersuchungen kann davon ausgegangen werden, dass die Bausubstanz der „Alten Schule“ aus dem 16. Jahrhundert stammt und damit zu den ältesten Gebäuden des Ortes zählt. Über die Jahrhunderte wurde das Gebäude mehrfach saniert und unterschiedlich genutzt: Wohnung und Verwaltungsräume der Blankenauer Pfarrer und Pröpste, 1907 bis 1910 Umbau zu einer Schule mit Lehrerwohnung, ab 1961 Veranstaltungsräume für die Kirchengemeinde, Vermietung zu privaten Wohnzwecke, von 2006 bis 2012 grundlegende Sanierung für rund 1,1 Millionen Euro.

Seit 2013 Nutzung für Tagungen, Festveranstaltungen, Beherbergung von Pilgern auf der Bonifatiusroute und dem Europäischen Fernwanderweg E3 (Jokobusweg, Jakobsweg).

In 2021 ist im Erdgeschoss eine historische Gaststube eingerichtet worden.

**Leitbild ist der Geist von Franz von Assisi: Offenheit, Gastfreundschaft, Einfachheit, Dialogbereitschaft, religiöse Gespräche.**

In lockerer und angenehmer Atmosphäre können sich Freunde, Bekannte, Nachbarn über alltägliches, allgemeines, wichtiges und/oder unwichtige austauschen

**Vielleicht ist die Propsteistube ein Weg, unseren Glauben wieder ein Stückweit in den Alltag zu tragen oder sogar neu zu entdecken - Fragen, Impulse und Diskussionen über den Bierdeckelrand hinaus.**

**Frei nach Franz von Assisi: Wenn es Dir guttut, dann komm!**

## Geschichte der Alten Schule

Auf Grundlage von dendrochronologischen Untersuchungen kann davon ausgegangen werden, dass die Bausubstanz der „Alten Schule“ aus dem 16. Jahrhundert stammt. Über die Jahrhunderte wurde das Gebäude mehrfach saniert und unterschiedlich genutzt. Ursprünglich wurde das Gebäude wohl von den Blankenauer Pfarrern und Pröpsten zu Wohn- und Verwaltungszwecken genutzt. Das angrenzende Propsteischloss wurde erst um 1700 gebaut.

Der Akte der Königlichen Kreisbauinspektion Fulda (1909-1925) ist zu entnehmen, dass von 1907 bis 1910 das alte Pfarrhaus zu einer Schule umgebaut wurde. Im Erdgeschoss wurden zwei Schulsäle hergerichtet (1. bis 4. Schuljahr und 5. bis 8. Schuljahr), im ersten Obergeschoss befand sich die Lehrerwohnung. Im Januar 1948 ereignete sich im ersten Obergeschoss der Alten Schule eine verheerende Brandkatastrophe, bei der vier Familienangehörige des damaligen Lehrers den Tod fanden.

Die aufgrund der zunehmenden Schülerzahl entstehende Platznot wurde dadurch behoben, dass der Unterricht im Schichtbetrieb organisiert wurde. Im Dezember 1958 beschloss daher die damalige Gemeindevertretung, Am Berg ein neues Schulgebäude zu errichten. Im April 1961 wurde das neue Schulgebäude eingeweiht.

Nach dem Umzug wurden die im Erdgeschoss freigewordenen Unterrichtsräume von der Kirchengemeinde für diverse Veranstaltungen genutzt. Die Lehrerwohnung im ersten Obergeschoss wurde fortan zu privaten Wohnzwecken vermietet.

Von 2006 bis 2012 wurde das Objekt „Alte Schule“ für rund 1,1 Millionen Euro grundlegend saniert und steht aktuell für Tagungen, Übernachtungen und Familienfeiern zur Verfügung. Finanziert wurde die Sanierung von der Kirchengemeinde, dem Amt für Denkmalschutz, dem Bistum Fulda, der politischen

Gemeinde Hosenfeld und der Europäischen Union aus Mitteln zur Förderung des ländlichen Raums (LEADER LEADER<sup>1</sup>-Programm).

Das historische Propsteiensemble - Alte Schule, Propsteischloss, Kirche, ehemaliges Jägerhaus, Gesindehaus – hat seinen Ursprung im 13. Jahrhundert und prägt den heutigen Ortskern.

## Tagungs- und Festräume

Der Gemeinschaftsraum im Erdgeschoss mit angegliederter Küche dient als Treffpunkt für die Kinder-, Jugend- und Seniorenarbeit. Außerdem finden hier regelmäßig die Besprechungen und Tagungen des Pfarrgemeinde- und Verwaltungsrates statt. Einmal im Monat findet hier in der Regel donnerstags im Anschluss an den Morgengottesdienst ein Kaffeetreff statt.

## Pilgerwohnung

Für Pilger auf der Bonifatiusroute und dem Europäischen Fernwanderweg E3 (Jokobusweg, Jakobsweg) bietet die Alte Schule im ersten Obergeschoss für kleine und große Gruppen - je nach Ansprüchen - ideale Voraussetzungen für Übernachtungen.

## Propsteistube

In 2021 ist im Erdgeschoss eine historische Gaststube eingerichtet worden.

**Leitbild ist der Geist von Franz von Assisi: Offenheit, Gastfreundschaft, Einfachheit, Dialogbereitschaft, religiöse Gespräche.**

Die Propsteistube direkt neben der Pfarrkirche ist vermutlich die kleinste Gaststube im westlichen Landkreis von Fulda und soll sich als Treffpunkt für Jung und Alt entwickeln. In lockerer und angenehmer Atmosphäre können sich Freunde, Bekannte, Nachbarn über alltägliches, allgemeines, wichtiges und/oder unwichtige austauschen: **Fragen, Impulse und Diskussionen über den Bierdeckelrand hinaus.**

Bis 1961 war in dem historischen Gastraum das erste bis vierte Schuljahr untergebracht. Der Raum hat ca. 21,5 qm und bietet ca. 15 Sitzplätze, zusätzlich noch einige Stehplätze.

Die Bewirtschaftung erfolgt ehrenamtlich durch den eigens dafür gegründeten kirchlichen Förderverein Propsteiplatz Blankenau e. V.

Vorgesehen sind verschiedene Themenabende mit ungezwungenen Begegnungen, aus denen heraus sich Ideen und Initiativen zum Dorfbzusammenhalt entwickeln sollen. Sie soll ein zentraler Bürgertreff werden in der Mitte des Ortes. Alte Bräuche wie Skat- und andere Kartenspiele sowie Plattschwätzen sollen hier Einzug halten.

Die Gaststube soll durchschnittlich wöchentlich einmal geöffnet sein. Verkostet werden ausschließlich regionale Produkte.

Die historische Gaststube zielt darauf ab, den Zusammenhalt und die örtliche Verbundenheit zu stärken und in einen neuen Mittelpunkt zu stellen. Dabei soll kostendeckend gearbeitet werden. Gewinne sind nicht zu erwarten und werden auch nicht angestrebt.

**Vielleicht ist die Propsteistube ein Weg, unseren Glauben wieder ein Stück weit in den Alltag zu tragen oder sogar neu zu entdecken.**

**Frei nach dem Motto von Franz von Assisi gilt: „Wenn es Dir guttut, dann komm!“**

---

<sup>1</sup> LEADER ist ein Akronym und steht für „Liaison entre actions de développement de l'économie rurale“, was übersetzt etwa bedeutet „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“.